

Wien, Donnerstag, den 10. Juni 1926.

Wertvolle Neuerwerbungen für die städtischen Sammlungen. Im Mai fand in einem Wiener Auktionsinstitut die Versteigerung des ersten Teiles der Sammlung des bekannten Wiener Sammlers Georg Eekl statt. Die städtischen Sammlungen beteiligten sich an der Versteigerung und erwarben eine Reihe besonders wertvoller Stücke auf dem Gebiet des Theaters und der Musik. Davon sind hervorzuheben in der Gruppe Theater: Ein Wiener Hoftheater-Journal aus dem Jahre 1825, ein "Wiennrischer Opernkalendar" von 1776 mit vielen Kupferstichen zu Theaterstücken, wie der "Zauberflöte", in Seidenband, ein sehr seltenes Stück, und der "Wiener Theater Almanach" auf das Jahr 1803 von J. Perinet, mit vielen Kupfern, ein Stück von grösster Seltenheit, das nur in diesem Exemplar bekannt ist; ferner ein Almanach des Theaters an der Wien von 1774, ebenfalls von grosser Seltenheit, eine wertvolle Quelle zur Geschichte der Hoftheater; dann auch Almanache des Ringtheaters und verschiedene Jahrbücher des Theaters an der Wien und des Deutschen Volkstheater. Von Theaterstücken wurden erworben solche von Joh. Fr. E. Albrecht, Tob. Phil. v. Gebler, Hansler, J. Perinet, Sebastian Sailer, Josef Sonnweither und schliesslich vom Theaterzetteln mehrere hundert Stück des Josefstädtertheaters von 1833 bis 1918, des Lustspieltheaters (früher Fürst-, Volks-, Jantschtheater) von 1892 bis 1918, des Wiener Bürgertheaters von 1905 bis 1922 und ein Konvolut von rund 1000 Stück Zettel des Intimen Theaters (1912 bis 1919), des Neuen Wiener Bühne (1908 bis 1919), des Neuen Wiener Stadttheaters (1914 bis 1922) der Residenzbühne (1910 bis 1919) und der Volksbühne (1912 bis 1919).

Auch die Musikalien-Sammlung der Stadtbibliothek erfuhr vielfach Bereicherung. Hiefür wurden erworben zu den bereits vorhandenen Nachlass Ph. Fahrbauchs (1815 bis 1885) das eigenhändige Partiturmanuskript seines Walzers "Die Demokraten" und von J. Haag das eigenhändige Partiturmanuskript des Walzers "Frühlingsblüten", daneben gedruckte Noten von Werken Beethovens, Diabellis, Donizettis, A. Gyrowetz' und August und Josef Lanners. Besonders wertvoll ist die "Neueste Sammlung komischer Theatergesänge" (Wien, 1823 bis 1830), 107 Stück, mit Klavierbegleitung; darin sind enthalten Kompositionen von J. Drechsler, A. und W. Müller, C. M. Weber zu Stücken von Raimund (Diamant des Geisterkönigs, Bauer als Millionär, Gefesselte Phantasie, Alpenkönig und Menschenfeind), Nestroy (darunter Lumpazivagabundus, Zu ebener Erde und Erster Stock, Possen von Bäuerle, C. Meisel und vielen Possen und Zaubermärchen der Zeit gesungen von Raimund, Nestroy, der Krones, Scholz u. a.).

Dazu kommen noch 30 Porträts von darstellenden Künstlern (darunter die Tänzerin Fanny Elssler, Alexander Girardi, Therese Krones), ein Theaterzettel zu der "Giraffe in Wien" mit Porträtsfiguren von Raimund, Korntheuer, der Krones vor dem Leopoldstädter Theater, der "Shakespeareische Clown" Charles Stonette mit seinen Hunden im Zirkus; endlich Porträts von Musikern.

Von den übrigen Blättern sind zu erwähnen: eine farbige Radierung von dem am 1. September 1796 abgebrannten Hetzampitheater auf der Landstrasse, ein Blatt von ausserordentlicher Seltenheit; dann Ansichten von öffentlichen Belustigungsorten, darunter zum Beispiel der Saal beim

"Grossen Zeissig" (Burggasse), das Sommertheater in dem der Frau Pereira-Arnstein gehörigen Parke Braunnhirschengrund (Schönbrunnerstrasse, ausserhalb der Mariahilferlinie), ebenfalls sehr selten; die Sträusselsäle im Josefstädtertheater, der Tanzsaal zum Schwarzen Böck auf der Wieden (wiedereröffnet 1828), der Zirkus Bach (im Prater). Das wertvollste Stück ist eine Reihe von (116) Blatt aus der "Galerie &rolliger und interessanter Szenen der Wiener Bühnen", herausgegeben von A. Bäuerle, aus den Jahren 1827 bis 1832, vorzügliche kolobrierte Theaterblätter mit Darstellungen aus Balletten, Pantomimen, Opern, Schauspielen, Possen und dergleichen von Raimund, Meisl, Gleich, Bäuerle, Kotzebue, Shakespeare, Molière; dargestellt sind unter anderen porträtgetreu Raimund, Therese Krones, Fanny Elssler, Devrient, Abschütz und Fichtner; daneben hervorragend die "Szenen klassischer Darstellungen auf dem k. k. Hof-Theater in Wien" (10 Stück, um 1830) handkolobrierte Litographien von grosser Seltenheit, die bisher nicht erwähnt wurden; ferner "Das Deutsche Theater im Bilden, erster Teil" herausgegeben von Ignaz Albrecht, Kupferstecher (um 1800), mit 177 Kupfern nach Weinrauch, ein Wukus, bis jetzt nirgends nachzuweisen; schliesslich zehn Hefte mit je zehn Blatt von "Ball- und Theater-Costumes" (bei J. Tremsensky, Wien), eine seltene Folge von Nationalkostümen verschiedener Völker und Zeiten, als Vorlage für Ballkostüme gedacht. Eine kolobrierte Litographie stellt den Wurstel bei der Belvederelinie dar. Zu erwähnen ist auch noch der sehr seltene Operntext "Die Latern des Diogenes" (Musik von A. Draghi, Wien 1674).

Die Bibliothek und das historische Museum der Stadt Wien erfahren durch die Neuerwerbungen eine ungemein wertvolle Bereicherung.

Wien im Blumenschmuck. Es wird aufmerksam gemacht, dass die Anmeldungen für die von der Gemeinde veranstaltete Aktion "Wien im Blumenschmuck" nur bis 19. Juni erfolgen können. Wer sich also an dem Wettbewerb zur Ausschmückung der Fenster, Balkone und Geschäftsportale mit Blumen beteiligen will, muss dies sofort der Magistratsabteilung 22 im Neuen Wiener Rathaus mitteilen.

Wiederbelagung von Gräbern auf dem Ottakringer Friedhof. Nach dem 15. Juli werden die Schachtgräber in den Reihen 1 bis 28 der Gruppe L im Ottakringer Friedhof aufgelassen und neu belegt. Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Schachtgräbern müssen bis längstens 1. Juli von der Magistratsabteilung 12 in Wien, I. Rathausstrasse 9 verlangt werden. Nach dem 15. Juli werden die Grabkreuze von diesen Gräbern entfernt und innerhalb eines Jahres an die Parteien ausgefolgt, die ihr Eigentumsrecht nachweisen und die Kosten der Abräumung ersetzen.

Eröffnung der städtischen Wohnhausgruppe Obkirchergasse. Am Sonntag um 11 Uhr vormittags wird Bürgermeister Seitz die bereits bewohnte Wohnhausanlage in Döbling, Obkirchergasse, im Beisein der Mitglieder des Gemeinderates und der Bezirksvertretung eröffnen. An die Eröffnung dieses Wohnhausbaues schliesst sich um 12 Uhr mittags die Eröffnung des neuen Wasserbehälters und Hebwerkes "Krapfenwaldl" an.